

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 10

Artikel: Die Fahrt ist das Ziel
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Fahrt ist das Ziel

Basistunnel sind gross im Kommen, schnell sollen die Verbindungen sein. Da loben wir uns die Berninabahn, die sich noch in alter Manier über die Alpen schraubt. Ganz gemächlich. Mit viel Aussicht. Und seit hundert Jahren schon.

Die Kamera schussbereit in den Händen, ringt der Deutsche um Superlative. «Das ist in der Tat der krönende Abschluss unserer Reise – das Schlussbouquet, das Highlight!» Das Paar aus Nürnberg reist schon drei Tage kreuz und quer durch die Alpen, mit Bahn und Postauto. San Bernardino, Lukmanier, Centovalli und noch manches mehr haben sie gesehen, doch den stärksten Eindruck macht ihnen diese vierstündige Fahrt im Bernina-Express von Tirano nach Chur.

In den Panoramawagen herrscht eine heitere Stimmung, immer wieder stehen Reisende auf, heben den Blick zu einer Gipfelkette oder schauen mutig hinunter in eine schwindelerregende Schlucht. Die Bahn klettert und klettert, mancher Tourist spürt ein Kribbeln, so wenigstens meint man seinen Gesichtsausdruck interpretieren zu dürfen. Da ist aber stets wieder die Zugbegleiterin, die mit ihrem Charme und Humor Vertrauen schafft.

Mit bis zu 70 Promille Steigung – ganz ohne Zahnrad! – fährt die Berninabahn, die heuer hundert Jahre alt ist, so steil aufwärts wie keine andere Adhäsionsbahn in Europa. Auf der Südseite überwindet die meterspurige und eingleisige Bahnstrecke

zwischen Tirano und dem 2253 Meter hoch gelegenen Bernina Ospizio enorme 1824 Höhenmeter. Waren da eben noch

Reisetipps

Der Bernina-Express lässt zwar viele Stationen aus, fährt aber durchschnittlich nur mit gut 30 Stundenkilometern und braucht nach Tirano vier Stunden. Chur–Tirano–Chur am gleichen Tag schafft nur, wer früh losfährt und sich mit einer kurzen Mittagsrast in Italien begnügt. In Tirano gibt es in Bahnhofnähe mehrere sympathische und preiswerte Ristoranti. Viele ziehen es aber vor, in Tirano den Bernina-Express-Bus durchs Veltlin nach Lugano zu nehmen (3 Stunden) und von dort auf dem SBB-Netz heimzukehren. Chur–Tirano–Chur kostet 2. Klasse mit Halbtax-Abo CHF 57.–, Chur–Tirano–Lugano CHF 40.–. Für die obligatorische Platzreservation im Bernina-Express und im Bus bezahlt man CHF 12.–. GA und Tageskarten werden akzeptiert. Oder wollen Sie die Reise gewinnen? Wettbewerb auf Seite 26!

Palmen, so blinkt bereits der erste Gletscher in der Sonne. Über eine Million Personen nehmen jährlich die Berninalinie, 300 000 davon im Bernina-Express. Das National Geographic Magazine zählt die Berninabahn zu den zehn schönsten Eisenbahnstrecken der Welt. Gemeinsam mit der Albulalinie (Thusis–St. Moritz) ist sie 2008 in die Liste des Unesco-Welterbes aufgenommen worden.

Die Rhätische Bahn, die RhB, feiert das Centinarium ihrer Paradenstrecke das ganze Jahr über mit Veranstaltungen, Sonderangeboten und Aktionen. (Mehr unter www.rhb.ch – dort gibt es auch Videos, die eine Ahnung davon geben, wie faszinierend diese Alpenquerung per Bahn ist.) Auf seiner Fahrt durch drei Sprachregionen «schlüpft» der Bernina-Express zwischen Tirano und Chur durch 55 Tunnel und Galerien, passiert 196 Brücken. Unzählige Male fotografiert worden und auf vielen Kalenderblättern gelandet ist der Kreisviadukt von Brusio – quasi die Open-Air-Variante eines Kehrtunnels. Die Schlaufe zeigt die eleganteste Lösung für das Hauptproblem, das beim Bau zu bewerkstelligen war: Wie schafft man mit so wenig Schienenkilometern wie möglich am meisten Höhenmeter?



Bilder: swiss-image.ch (3), Prisma (1)

Mit der Berninabahn sind die genau 60,688 Kilometer Schiene zwischen St. Moritz und Tirano gemeint. Anfänglich eine eigenständige Privatbahn, gehört sie seit 1944 zum Netz der RhB. Um die Kletterbahn zu verwirklichen, brauchte es damals nebst kühn denkenden Ingenieuren und Geldgebern ein Heer von 2000 pionierhaften Arbeitern. Sie schufteten bei Hitze und klirrender Kälte und schafften das Bauwerk in nur vier Jahren. Antrieb war die Vision, das italienischbündnerische Puschlav besser an die Schweiz anzubinden, aber gleichzeitig wollte man auch eine Touristenbahn aufgleisen, die die Schönheiten der Region ins beste Licht rücken würde: den Morteratschgletscher (der damals noch fast bis an die Schienen reichte!),

das Berninamassiv, den Palügletscher, die Steinmühlen von Cavaglia, den Lago di Poschiavo, die Weinhänge...

Gabs anfänglich keinen Winterbetrieb, so wird die Bahnverbindung zwischen dem Oberengadin und dem Veltlin seit 1913 das ganze Jahr über offen gehalten. Dank gebührt vor allem der «Kafimühli», der Dampfschneesleuder Xrot 9213, die noch heute für touristische Sonderfahrten zum Einsatz kommt. Sie stellte damals absolute Spitzentechnologie dar. Den Schienenstrang frei zu halten, war oftmals eine Fleiss- und Handarbeit. Es soll Tage gegeben haben, an denen bei minus 25 Grad zehnmal dieselbe Weiche freigeschaufelt werden musste.

Hinter der riesigen Scheibenfront des Panoramawagens kommt man sich vor

wie ein Star, der von Paparazzi gejagt wird. Überall richten sich Fotoapparate oder Handys auf einen. Mal sind es Gebirgstouristen, die den Express zufällig vor die Linse bekommen, dann sind da auch die «Pufferküsser», die Eisenbahnfans, die dem Hochgebirgszug regelrecht auflauern, um ihn auf einem ganz bestimmten Viadukt fotografieren zu können oder ihn in der engen Montebellokurve bei Morteratsch zu erwischen.

Die Berninabahn hat Modelleisenbahncharakter. Hier fährt sie in einen Tunnel hinein – und wo kommt sie wieder heraus? Sie gleitet Abgründen entlang, kurvt über einen geschwungenen Viadukt und taucht eine Etage höher

Lesen Sie weiter auf Seite 26.

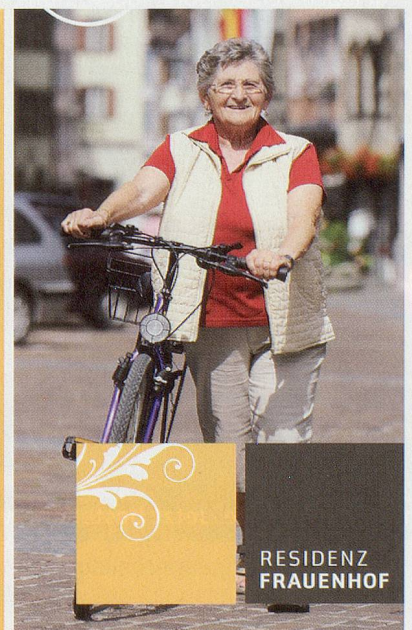
Inserat

Wohnen und leben im Alter ist teuer.

Es geht auch anders. In der Residenz Frauenhof in Altstätten (St. Galler Rheintal) bleibt Ihr Geld Ihr Geld. Mit Ihrem Eigenkapital erhalten Sie ein komfortables und grosszügiges Zuhause und geniessen alle Annehmlichkeiten und Vorteile einer Residenz. Als Besitzer auf Zeit wohnen Sie zudem günstiger als in Miete, damit fürs Leben genügend übrig bleibt. Und Sie profitieren erst noch von der garantierten Rückzahlung Ihres Kapitals und einer unbürokratischen Rückgabe Ihrer Wohnung.

Die Residenz Frauenhof – sicher mit Geld-zurück-Garantie.

Gerne beraten wir Sie persönlich über das Wohnen mit mehr finanzieller Sicherheit. Residenz Frauenhof, Tel. 071 750 09 09 oder rt immobilien Tel. 071 757 11 20
www.residenz-frauenhof.ch



RESIDENZ
FRAUENHOF



Riesige Panoramafenster und freundliches Bahnpersonal machen die Fahrt im Bernina-Express zu einem grossen Vergnügen.

Wettbewerb

Schreiben Sie auf eine Postkarte, über wie viele Brücken der Bernina-Express zwischen Chur und Tirano

fährt. Gesucht wird also eine Zahl. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse hinzuschreiben, bevor Sie die Karte abschicken: Zeitlupe, Bernina-Jubiläum, Postfach, 8022 Zürich. Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2010. Wir verlosen drei Preise.

1. Preis: Tickets gesamtes RhB-Netz 1. Klasse inkl. Mittagessen für 2 Personen

2. Preis: Tickets gesamtes RhB-Netz 1. Klasse für 2 Personen

3. Preis: Tickets gesamtes RhB-Netz 2. Klasse für 2 Personen

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Den Gewinnern wird der Preis direkt von der Rhätischen Bahn zugestellt.

wieder auf – oder tiefer. Ein Verwirrspiel. Aber jede Kehre eröffnet ein neues Panorama. Vor einem Jahrhundert mögen viele Zeitgenossen den Kopf geschüttelt haben ob der brachialen Eingriffe in die Natur, die nötig waren, um das Trasse für die Bahn zu bauen, doch wirkt die ganze Bahnanlage heute, nachdem sie viel Patina angesetzt hat, so, als wäre sie schon ewig Teil des Berninamassivs.

Auf der Passhöhe, dem höchsten Punkt des RhB-Netzes, erfahren die Fahrgäste von «Frau Lautsprecher», dass genau beim gelben Schild die Wasserscheide verlaufe zwischen Donau und Po, zwischen Schwarzem Meer und Mittelmeer. Auf dem Passübergang rückt auch der

Lago Bianco ins Blickfeld, ein Stausee, der seinen Namen dem milchigen Gletscherwasser verdankt. Er speist die Berninabahn, genauer: Sein Wasser treibt die Turbinen des Kraftwerks Brusio an, das zwischen 1904 und 1907 erstellt wurde und Vorbedingung war für das Bahnprojekt. Für die neue Hochgebirgsbahn sollte nämlich nur das Beste gut genug sein: saubere elektrische Triebwagen statt rauchende Dampfzüge.

Der Herr aus Bayern zückt wieder die Kompaktkamera und kommt ins Schwärmen: «Ja vareck! Des hom di scho voa hundat Joah zambracht!» Klick! Womit auch der Lago Bianco im Kasten wäre.

Gallus Keel

Inserat

Offizielle Sondermünze 2010 Albert Anker

Der Gemeindeschreiber. Das Kunstwerk von Albert Anker. Jetzt neu auf der Schweizer Goldmünze zum 100. Todestag des Künstlers. Erhältlich bei Banken, Münzenhandel und www.swissmint.ch.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint



Limitierte Auflage. Jetzt bestellen: www.swissmint.ch

Ich bestelle gegen Vorausrechnung, zzgl. Versandkosten
Anzahl Qualität Preis/Stück

Albert Anker

50-Franken-Goldmünze

Gold 0,900; 11,29 g; Ø 25 mm

Polierte Platte im Etui

CHF 580.– MWSt-frei

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum:

Unterschrift: